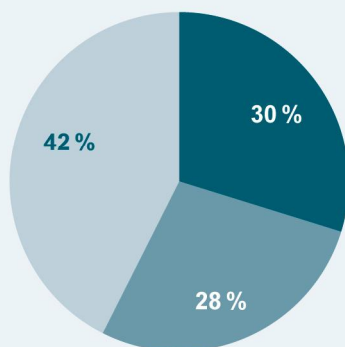


**Übersicht co2online-Klimabarometer 02 und 03/09**

- **Quartalsfrage: Energetische Modernisierungen gelten als sichere Investition in der Krise**
- **Klimaschutzinteresse: Interesse an Energieeinsparung und energetischen Modernisierungen rückläufig**
- **Energiepreisanstieg: Erwartung der Energiepreisentwicklung bleibt konstant. 61 Prozent erwarten eine jährliche Energiepreissteigerung von 8 oder mehr Prozent.**
- **Klimawandel: Nur noch 12 Prozent erwarten keine Klimaveränderungen in den nächsten zehn Jahren**
- **Versorgungssicherheit: 31 Prozent rechnen in den nächsten zehn Jahren mit Problemen bei der Energieversorgung**

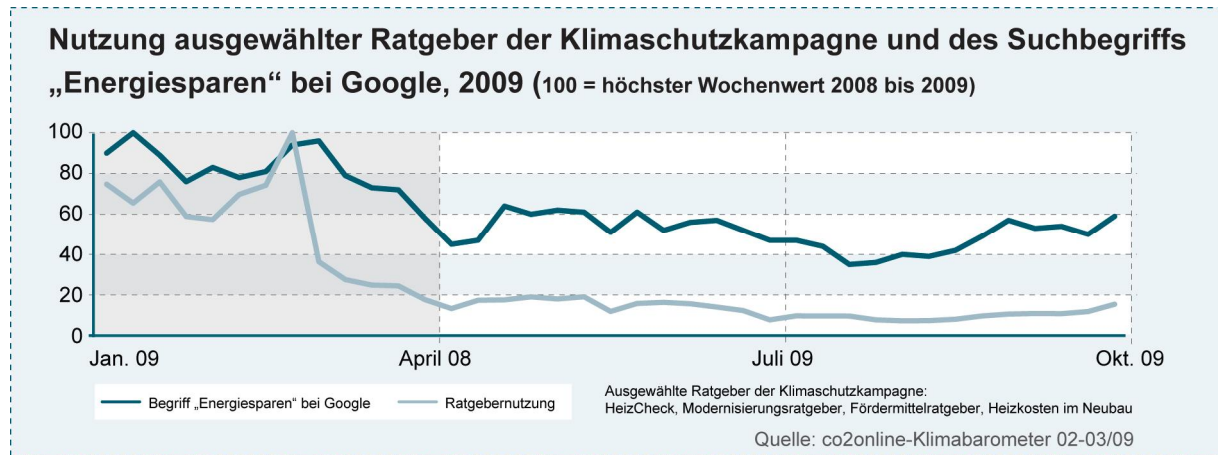
**Quartalsfrage 02 und 03/09:****Energetische Modernisierungen gelten als sichere Investition in der Krise****Welchen Einfluss hat die Wirtschaftskrise auf Ihr Modernisierungsverhalten?**

- Ich warte ab, da die wirtschaftliche Zukunft unsicher ist
- Die Wirtschaftskrise beeinflusst mein Vorgehen nicht
- Ich möchte gerade jetzt modernisieren, da dies eine sichere Investition ist

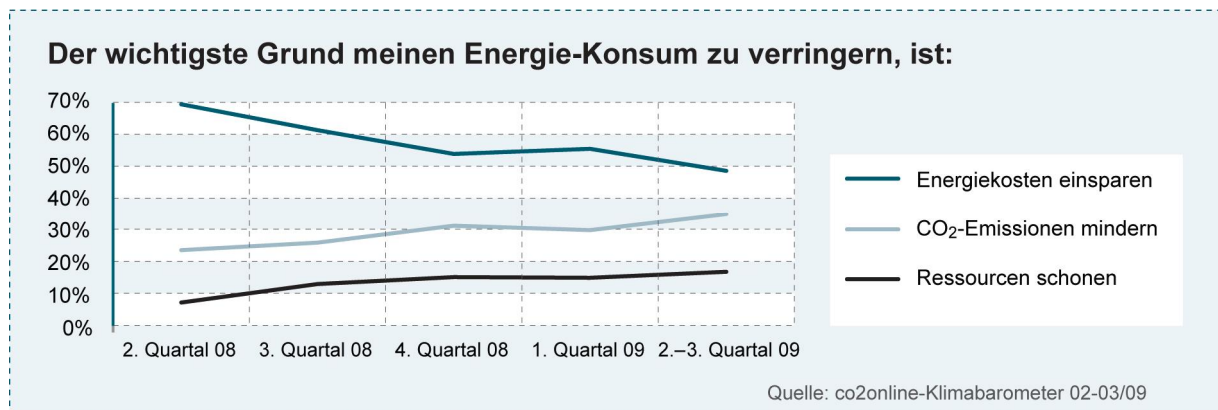
Quelle: co2online-Klimabarometer 02-03/09

Die Wirtschaftskrise beginnt sich auf den Sanierungsmarkt auszuwirken. Das zeigt einerseits das Ergebnis der aktuellen Quartalsfrage des Klimabarometers und andererseits das ermittelte Klimaschutzinteresse. Die Resultate sind allerdings widersprüchlich.

Wer momentan modernisiert oder eine Modernisierung plant, tut dies oft gerade weil die wirtschaftliche Situation unsicher ist: Mit 42 Prozent will die Mehrheit der Teilnehmer gerade jetzt sanieren, weil sie in Zeiten der Wirtschaftskrise die Modernisierung für eine sichere Investition hält. Ein Drittel der Teilnehmer (30 Prozent) hat aufgrund der unsicheren wirtschaftlichen Zukunft Bedenken und will zunächst keine Modernisierung vornehmen.

**Klimaschutzinteresse:****Interesse an Energieeinsparung und energetischen Modernisierungen rückläufig**

Trotz einer partiellen Motivation zum Modernisieren wirken sich die Unsicherheiten durch die Wirtschaftskrise insgesamt nicht positiv auf den Sanierungsmarkt aus: Im zweiten und dritten Quartal 2009 gibt es Hinweise, dass das allgemeine Interesse für energetische Sanierungen generell rückläufig ist. Bei ausgewählten Ratgebern der Klimaschutzkampagne ließen die Beratungszahlen gegenüber dem Vorjahr nach. Zugleich bewegt sich der Begriff „Energiesparen“ bei der Suchmaschine Google gegenüber dem Vorjahr auf niedrigerem Niveau.



Gründe für das abnehmende Interesse am Energiesparen und an energetischen Modernisierungen sind neben der Wirtschaftskrise auch in dem kurzzeitigen Aussetzen der Heizkostensteigerung zu sehen, bedingt durch den Rückgang des Ölpreises. Lag der Preis für eine Kilowattstunde Heizöl Mitte 2008 noch bei 9,5 Cent, fiel er bis Mitte 2009 auf 5,5 Cent. Beim Erdgas sanken die Preise von 8,7 Cent pro Kilowattstunde Anfang 2009 auf 6,8 Cent Mitte 2009.

Die Bedeutung der Heizkosten bei der Entscheidung für eine Modernisierung ist entsprechend rückläufig. Zum ersten Mal seit Beginn des Klimabarometers geben weniger als die Hälfte (49 Prozent) der Befragten an, ihren Energieverbrauch zu senken, um Kosten zu sparen. Im zwei-



ten Quartal 2008 war dies noch für 69 Prozent der wichtigste Grund, im ersten Quartal 2009 waren es 55 Prozent. 35 Prozent wollen aktuell Energie sparen, um ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen zu mindern, weitere 17 Prozent haben das Ziel, die Ressourcen zu schonen.

„Zentral für die Entscheidung, eine energetische Modernisierung am Haus vorzunehmen oder ein hocheffizientes Stromgerät zu erwerben, sind die Kosten und die erwarteten Kosteneinsparungen. Geringere Heiz- oder Stromkosten kombiniert mit der Angst vor den persönlichen Auswirkungen der Wirtschaftskrise reduzieren die Bereitschaft zur Modernisierung. Wer aber eine Modernisierung durchführt, hält gerade dies für die richtige Entscheidung, weil aktuell die Kreditzinsen niedrig sind und mittelfristig mit steigenden Energiepreisen zu rechnen ist“, erklärt der Projektleiter des Klimabarometers Malte Friedrich vom Institut für soziologische Meinungsforschung (IsoMe) zum Widerspruch zwischen Motivation zur Modernisierung ausgelöst durch die Wirtschaftskrise und gleichzeitigem geringen Interesse an Modernisierungen.

### **Energiepreisanstieg: Erwartung der Energiepreisentwicklung bleibt konstant**

61 Prozent der Teilnehmer erwarten eine jährliche Energiepreissteigerung von 8 oder mehr Prozent. Unverändert rechnen seit dem vierten Quartal 2008 30 Prozent sogar mit einer jährlichen Preissteigerung von 13 bis 17 Prozent.

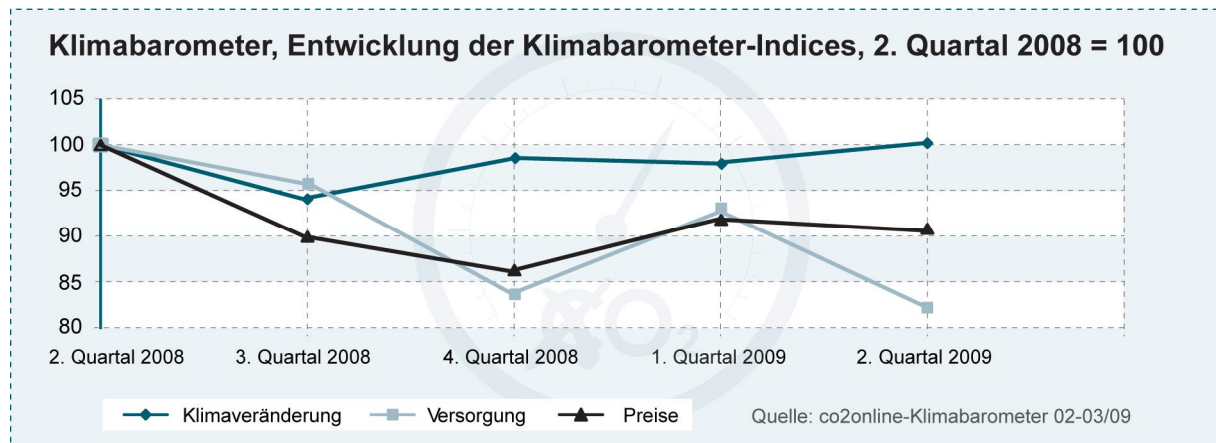
Im Durchschnitt liegt die erwartete jährliche Energiepreissteigerung in den nächsten zehn Jahren bei 7 Prozent (gegenüber 7,4 Prozent im 1. Quartal 2009).

### **Klimawandel: Nur 12 Prozent erwarten keine Klimaveränderung in den nächsten zehn Jahren**

Eine deutliche Mehrheit der Befragten ist der Meinung, dass der Anstieg der weltweiten Durchschnittstemperatur nicht folgenlos bleibt. Mittlerweile rechnen nur noch 12 Prozent mit keiner Klimaveränderung in den nächsten zehn Jahren (gegenüber 14 Prozent im ersten Quartal 2009). 33 Prozent erwarten moderate Klimaveränderungen und mehr als die Hälfte (55 Prozent) deutliche Klimaveränderungen.



**Klimabarometer-Index: Sorge um Versorgungssicherheit auf dem niedrigsten Stand seit Beginn des Klimabarometers, Einschätzung der Energiepreisentwicklung und des Klimawandels unverändert**



Die Teilnehmerantworten des Klimabarometers sind Basis für den Klimabarometer-Index, bei dem hohe Werte für eine negative Einschätzung, niedrige Werte für eine positive Einschätzung stehen. Als Basis wird mit 100 Punkten die erste Befragung im Quartal 2/08 angesetzt.

Fast unverändert ist die Sorge um Klimaveränderungen und die zukünftige Preisentwicklung. Abgenommen hat die Sorge um die Versorgungssicherheit. Der Index hierfür sinkt von 92 auf 81 und landet damit auf dem niedrigsten Wert seit Beginn des Klimabarometers. Mit Versorgungsschwierigkeiten in den nächsten zehn Jahren rechnen nur noch 31 Prozent der Teilnehmer. Vor einem Jahr, im zweiten Quartal 2008, erwarteten dies noch 45 Prozent.

Grund für die abnehmende Angst vor Versorgungsengpässen könnte die aktuell entspannte Liefersituation von Gas durch Russland sein. Die Konflikte um Gaslieferungen und Gaspreise mit den Anrainerstaaten hatten in den letzten Jahren dazu beigetragen, die Sorge um Versorgungsschwierigkeiten zu erhöhen.



### **Das co2online-Klimabarometer**

Das Klimabarometer ermittelt quartalsweise die Einstellung der Bevölkerung zu den Themen Energiepreise, Versorgungssicherheit und Klimaschutz. Durch seine regelmäßige Aktualisierung zeigt es Reaktionen auf Tagespolitik, Energiepreisentwicklung und besondere Klimaereignisse an. Die Veränderungen im Zeitverlauf verdeutlichen, ob in der Bevölkerung das Interesse und die eigenen Aktivitäten in den untersuchten Bereichen steigen oder fallen.

co2online stellt acht Online-Fragen an die Websitebesucher von co2online.de und klima-sucht-schutz.de. Des Weiteren werden die Nutzerzahlen verschiedener Energiespar-Ratgeber der Klimaschutzkampagne im Verhältnis zu klimarelevanten Ereignissen des Quartals ausgewertet. Als Vergleichsmaßstab wird die Häufigkeit von Suchbegriffen bei Google herangezogen. Im co2online-Klimabarometer werden die wichtigsten Ergebnisse veröffentlicht.

### **Über die gemeinnützige co2online GmbH**

Herausgeber des Klimabarometers ist die co2online gemeinnützige Beratungsgesellschaft mbH. co2online setzt sich für die Senkung des klimaschädlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoßes ein. Mit interaktiven Energiespar-Ratgebern, einem Energiesparkonto, Heizspiegeln, einem Klima-Quiz sowie Portalpartnern aus Wirtschaft, Medien, Wissenschaft, Politik und Verwaltung motiviert sie den Einzelnen, mit aktivem Klimaschutz auch Geld zu sparen. co2online ist Träger der Kampagne „Klima sucht Schutz“ ([www.klima-sucht-schutz.de](http://www.klima-sucht-schutz.de)), der „Heizspiegelkampagne“ ([www.heizspiegel.de](http://www.heizspiegel.de)), der „Pumpenkampagne“ ([www.sparpumpe.de](http://www.sparpumpe.de)) und des „Energiesparclubs“ ([www.energiesparclub.de](http://www.energiesparclub.de)). Alle Kampagnen werden durch das Bundesumweltministerium gefördert.

Zeitraum der aktuellen Befragung: 2. Und 3. Quartal 2009

Datenbasis: 1.400 Teilnehmer

Erscheinungsdatum: Oktober 2009

**Kontakt:** Sophie Fabricius  
co2online gemeinnützige GmbH

Hochkirchstr. 9

10829 Berlin

Tel.: 030 - 216 21 86 16

Fax: 030 - 216 21 86 60

[sophie.fabricius@klima-sucht-schutz.de](mailto:sophie.fabricius@klima-sucht-schutz.de)